

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 5: Basler Architektur der dreissiger Jahre

Artikel: Otto Senn
Autor: U.J. / O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Otto Senn

Wohnhaus in Riehen, 1934, Schnitterweg 40, mit Walter Senn

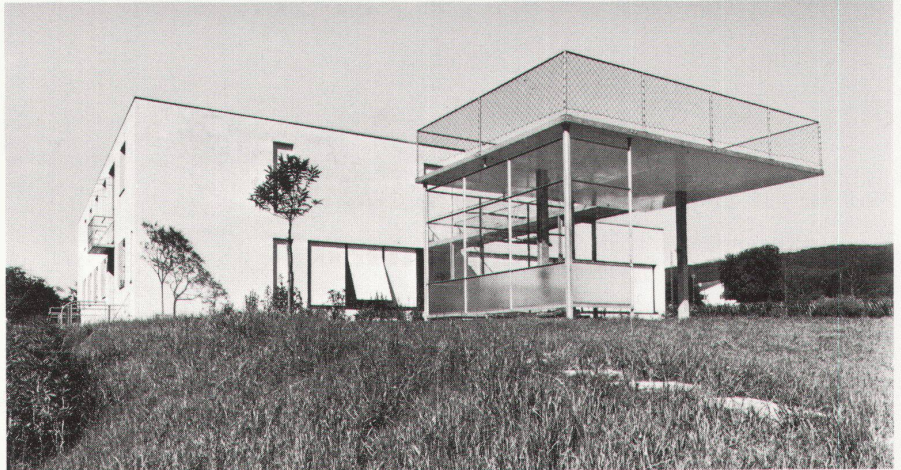
Habitation à Riehen, 1934, Schnitterweg 40, avec Walter Senn

House in Riehen, 1934, Schnitterweg 40, with Walter Senn

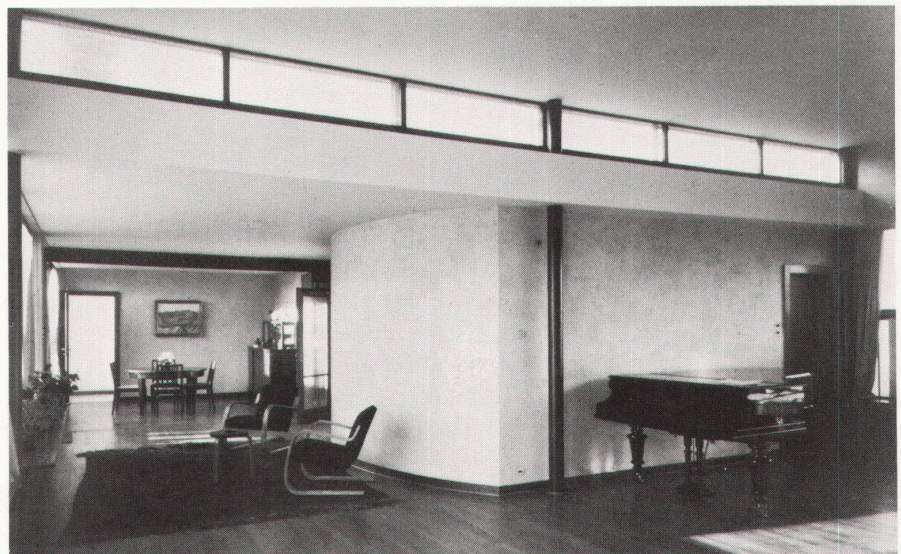
Der Flachbau der im Erdgeschoss gelegenen Gruppe der nach Südwesten orientierten Wohnräume geniesst den jetzt von Bäumen teilweise verdeckten Ausblick auf die Rheinebene. Der zweigeschossige Flügel des winkelförmigen Hauses nimmt oben die nach Südosten gelegenen Schlafzimmer, unten die Wirtschaftsräume und die Garage auf.

Dem massiven Hausbau vorgelegt ist ein transparenter, aus Profileisen und Blech verschraubter Pavillon als windgeschützter Sitzplatz mit darüber gelegener Aussichtsterrasse.

O.S.



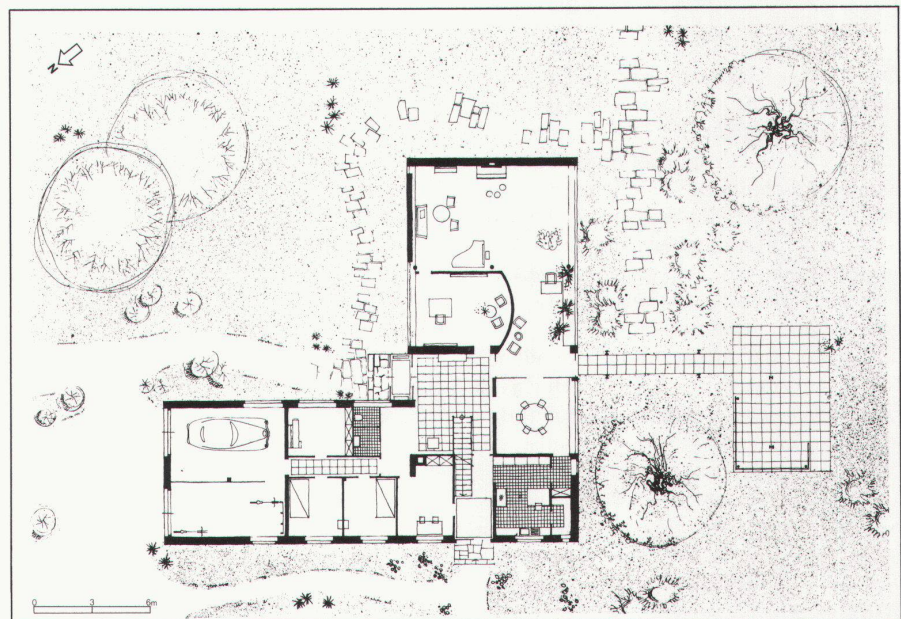
1



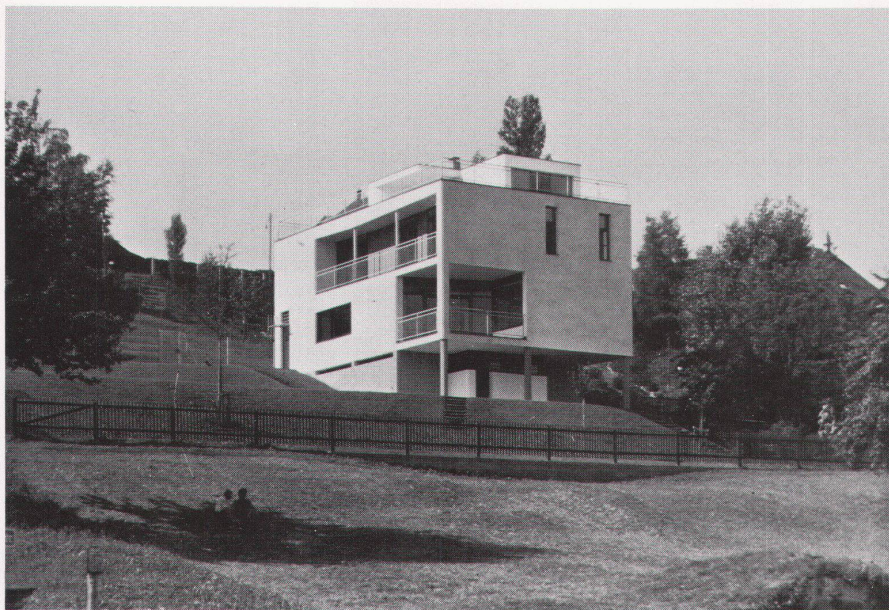
2



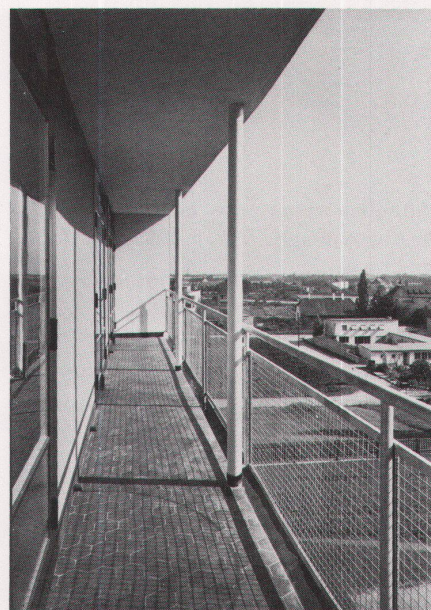
Otto Heinrich Senn, geboren 1902 in Basel. Architekturdiplom 1927 bei Karl Moser an der ETH Zürich. Studien in Grossbritannien und den USA von 1930 bis 1932. Mitglied der CIAM. Seit 1933 eigenes Büro in Basel. Mitglied der Stadtplan-kommission und der Baukommission in Basel, städtebaulicher Berater in Lausanne.



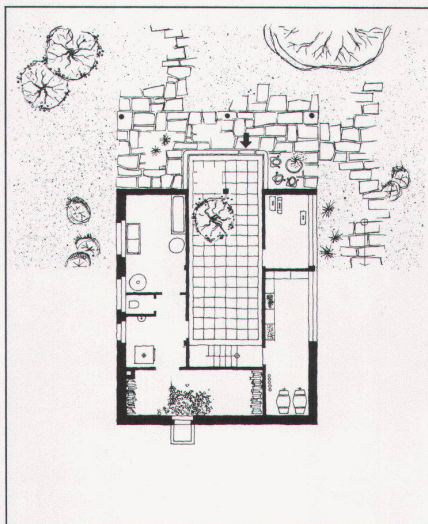
3



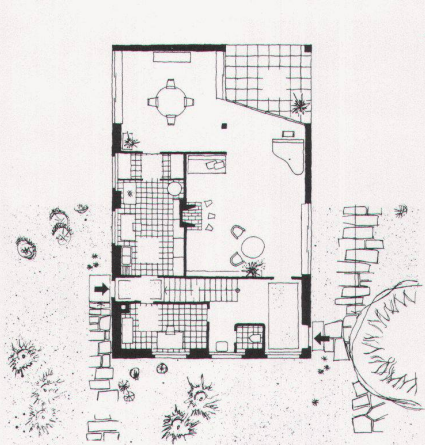
4



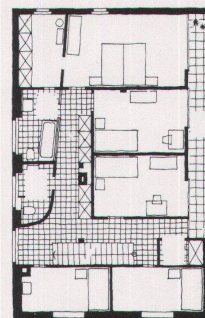
5



6



7



8

Wohnhaus in Binningen, 1936, Hasenrainstrasse 21

Immeuble d'habitat à Binningen, 1936, Hasenrain 21

House in Binningen, 1936, Hasenrainstrasse 21

Das Haus ist an einem Nordhang gelegen, der den weiten Blick auf die Rheinebene und den Schwarzwald bietet. Der quer zum Hang gestellte Bau sucht die wünschenswerte Besonnung zu gewährleisten und auch die Aussichtslage zur Geltung zu bringen. Die Wohn- und Schlafzimmer im Erd- und Obergeschoss sind nach Osten gelegen. Sie sind mit in den geschlossenen Baukörper einsprin-

genden Terrassen in Verbindung gebracht. Derart soll auch der störende Einblick von oberhalb der Strasse nach Möglichkeit vermieden werden. Ein Studio im Dachgeschoss öffnet sich auf die Dachterrasse. Im Sockelgeschoss befindet sich neben den Kellerräumen eine Gartenhalle mit ebenerdigem Austritt ins Freie.

O. S.

1 Ansicht von Westen/Vue de l'ouest/Elevation view from west

2 Blick vom Wohnraum zum Esszimmer/La salle à manger vue du séjour/The dining-room seen from the living-room

3 Grundriss Erdgeschoss/Plan du rez-de-chaussée/Plan of ground floor

4 Ansicht/Vue en façade/Elevation view

5 Balkon vor den Schlafzimmern/Balcon prolongeant les chambres à coucher/Balcony in front of the bedrooms

6 Grundriss Keller/Plan de la cave/Plan of cellar

7 Grundriss Erdgeschoss/Plan du rez-de-chaussée/Plan of ground floor

8 Grundriss 1. Obergeschoss/Plan du 1er étage/Plan of 1st floor

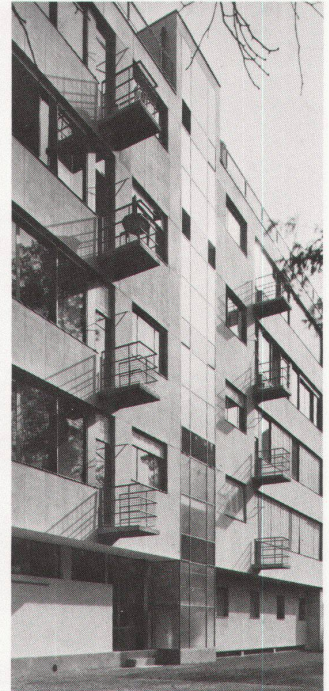
Wohnbau «Parkhaus» in Basel, 1934/35,
St.Albananlage 37/39, mit Rudolf Mock

Immeuble d'habitation «Parkhaus» à Bâ-
le, 1934/35, St.Albananlage 37/39, avec
Rudolf Mock

«Parkhaus» apartment building in Basel,
1934/35, St.Albananlage 37/39, with Ru-
dolf Mock



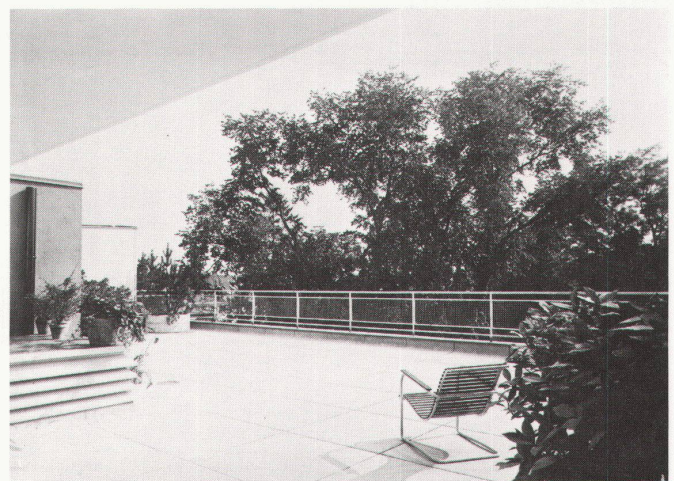
1



2



3



4

Parkgelände am Rand der Altstadt,
baulich erschlossen mit Mietwohnungen
für gehobene Ansprüche. Die Ausfüh-
rung ist, was die architektonische Gestal-
tung betrifft, Fragment geblieben.

Schema der Randbebauung mit
Hinterhäusern, unterbrochen mittels ei-
ner die Tiefe des Areals aufschliessenden
Stichstrasse: Die Bebauung ist von der
Strassenflucht abgewendet.

Die Disposition der Wohnungen
unterscheidet den beliebig unterteilbaren
Wohnteil (in Verbindung mit Eingang,
Küche, Office) von den gesonderten
Zimmern des Schlafteils (in Verbindung
mit Bad und WC). Die oberen Atelier-
wohnungen in direkter Verbindung mit
dem unterteilten Dachgarten.

Elementbauweise mit Stahlskelett:
Fensterelemente in Metall (Eisen, parke-
risiert), bestehend aus Horizontalschie-
beflügeln mit aufmontierten Sims-, Zar-
gen- und Stirnblechen sowie Walzenla-
gern und Laufnuten der Rolladen.
Aussenwand- und Brüstungselemente,
bestehend aus Isolierschicht in Bimsbe-
ton und Verkleidung teils in Naturstein-
platte, teils in einfacher Zementglättung.
Deckenelemente aus Beton, in Profilträ-
ger eingeschoben und vergossen.
Schallisolation des Montagebaus:
Füllsystem des Ausbaus ohne starre Ver-
bindung mit dem Tragsystem.

O. S.

1 Süd-Fassade/Façade sud/South elevation

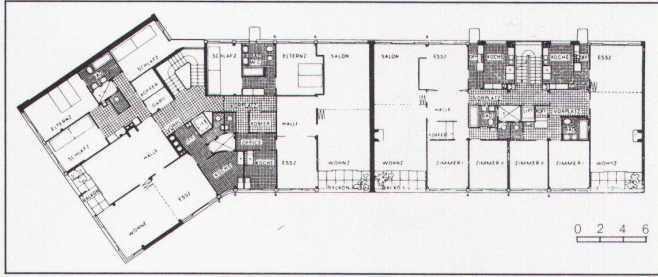
2 West-Fassade/Façade ouest/West elevation

3 Wohnraum einer oberen Atelierwohnung/Le séjour d'un
logement-atelier supérieur/Living-room of an upper studio
flat

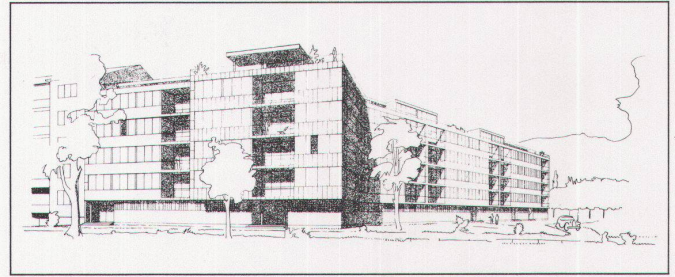
4 Dachterrasse/Toiture terrasse/Roof garden

5 Grundriss Normalgeschoss/Plan de l'étage courant/Plan of
standard floor

6 Ergänzungsprojekt der vierziger Jahre, vom Heimatschutz
abgelehnt
Projet complémentaire des années quarante repoussé par
la Protection régionale
Extension project dating from the 1940s, rejected by the
historic monument protection authorities



5



6

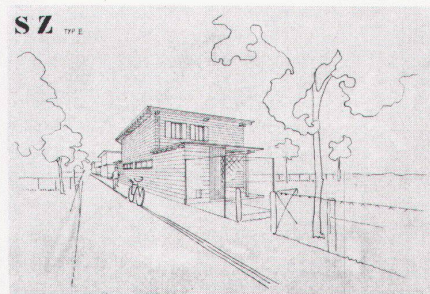
Siedlungshaus in St.Gallen, 1937, Bruggwaldstrasse

Habitation à St-Gall, 1937, rue Bruggwald

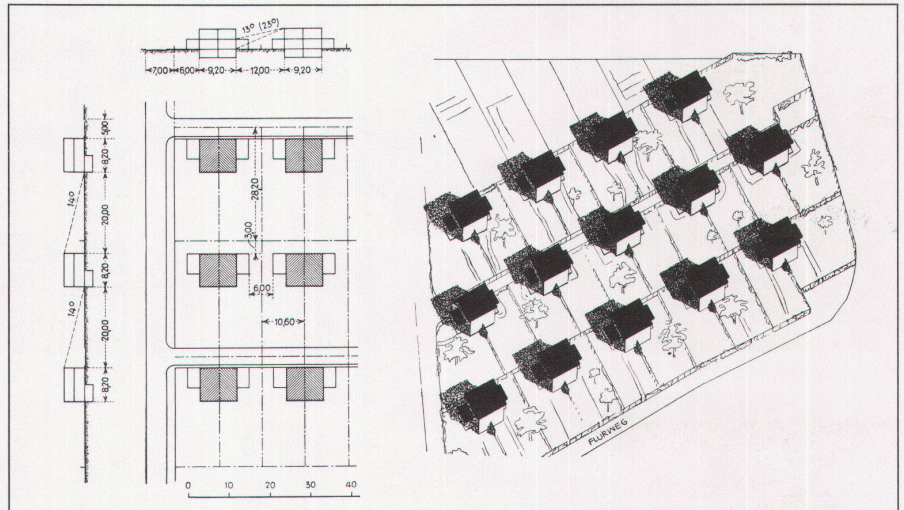
House in St.Gall, 1937, Bruggwaldstrasse

«Einfamilienhäuser bei minimalem Aufwand an Nutzraum und Kosten.» So hiess eines der Hauptthemen der zwanziger und dreissiger Jahre. Auch Otto Senn beschäftigte sich – unter anderem auf Anregung von Bernoulli und Schmidt – mit dieser Aufgabe. Schon 1934 betrieb er Studien für Zürich-Schwamendingen und Affoltern im Rahmen der «Innenkolonisation». 1935 beteiligte er sich am Wettbewerb für «ganz billige Einfamilienhäuser», wurde allerdings im zweiten Rundgang ausgeschieden. 1937 konnte er in St.Gallen ein Doppelhaus dieses Typus bauen, der im Erdgeschoss Wohnzimmer, Küche und Waschküche, im Obergeschoss drei Schlafzimmer barg. «Die Gliederung des Baukörpers unterscheidet das eigentliche Haus, worin alle bewohnten und mit Installationen ausgestatteten Räume in geschlossenem Kubus auf gedrängter Fläche zusammengefasst sind vom flachen Schopfanbau, der als architektonische Bindung den Übergang zum Garten vermittelt. Im Gegensatz zur knappen grundsätzlichen Formulierung des Hauses soll hier der Phantasie des Bewohners Spielraum geboten werden...»

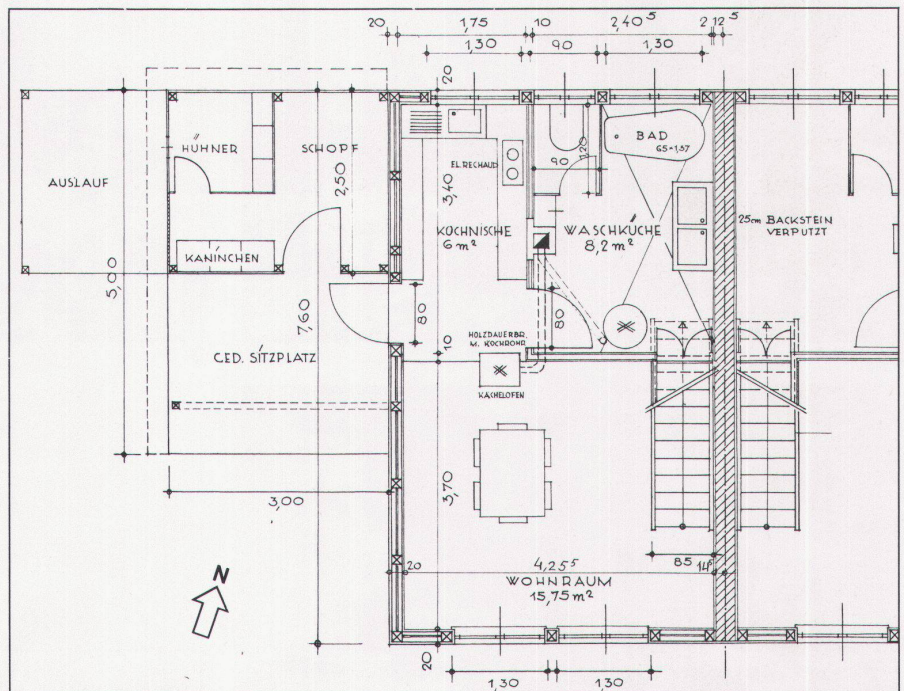
U. J.



3



1



2

1 Situation der Bebauung mit Siedlungshaus-Typ
Situation de l'ensemble avec habitation type
Site of the complex with typical house

2 Grundriss Erdgeschoss/Plan du rez-de-chaussée/Plan of ground floor

3 Skizze eines Siedlungshaus-Typs mit Schopf und Kleintiergehege/Esquisse d'une habitation type avec remise et enclos pour petit élevage/Sketch of a typical house with shed and animal run



4



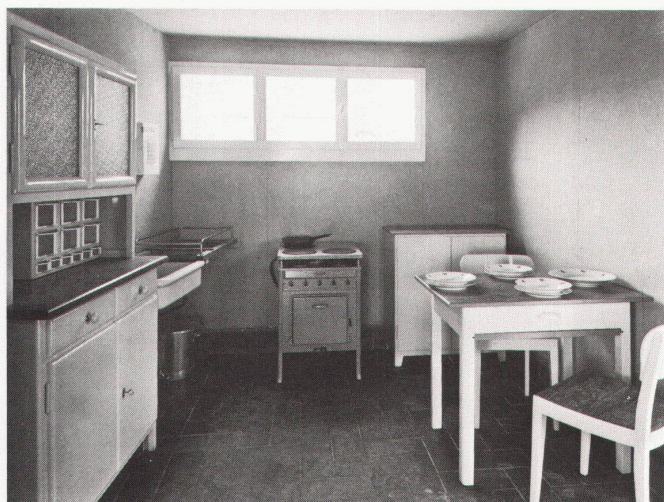
5



6



7



8

4 Südost-Ansicht/Vue du sud-est/Southeast elevation view

5 Ost-Ansicht/Vue de l'est/East elevation view

6 Wohnzimmer mit Blick gegen die Treppe/
Le séjour avec vue vers l'escalier/Living-
room looking toward the stairs

7 Wohnzimmer mit Blick gegen die Küche/
Le séjour avec vue sur la cuisine/Living-
room looking toward the kitchen

8 Küche/Cuisine/Kitchen